

Pressemitteilung

eurammon Symposium 2017

Natürliche Kältemittel: Kleine Anwendungen mit großem Potenzial

Frankfurt (Main), 10. Juli 2017 – Am 22. und 23. Juni 2017 fand das eurammon Symposium in Schaffhausen (Schweiz) statt. Rund um das Thema „Small Applications <200 kW with Natural Refrigerants“ informierten die Referenten in insgesamt zehn Vorträgen über aktuelle Trends und Entwicklungen in der Kälte- und Klimatechnik. Wie in den Vorjahren auch, war die eurammon Vortragsveranstaltung mit knapp 70 Teilnehmern aus 16 Ländern komplett ausgebucht. „Durch die europäische F-Gase Verordnung und die Vereinbarungen von Kigali stehen natürliche Kältemittel mehr denn je im Fokus der Kälte- und Klima-Industrie“, erklärt Bernd Kaltenbrunner, Vorstandsvorsitzender von eurammon. „Neben einer steigenden Nachfrage bei den klassischen großen Anwendungen sehen wir aktuell einen Trend hin zu dem Einsatz natürlicher Kältemittel auch bei kleineren Anlagen mit einer Leistung von weniger als 200 kW – und dies nicht nur in der Kältetechnik, sondern auch bei Wärmepumpen und Klima-Anlagen“, so Kaltenbrunner. Das Schwerpunktthema des Symposiums zeigt neben den rechtlichen und sicherheitstechnischen Rahmenbedingungen auch zukunftsweisende Anwendungsbeispiele auf. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf kleinen Anwendungen mit Kohlenwasserstoffen, wie etwa Propan.

Rechtliche Rahmenbedingungen, ausgereifte Sicherheitsstandards und ein effizientes Anlagen-Design stärken den Einsatz natürlicher Kältemittel

Der erste Tag des Symposiums stand im Zeichen der umwelt- und sicherheitstechnischen Anforderungen an die Kälte- und Klimatechnik mit natürlichen Kältemitteln. Henry Wöhrnschimmel vom Bundesamt für Umwelt BAFU (Schweiz) informierte das interessierte Fachpublikum über die aktuelle Gesetzeslage im Gastgeberland des Symposiums und die bevorstehende zweite Revision der Chemikalien-Reduktions-Verordnung (ChemRVV), durch die der Einsatz von klimawirksamen, synthetischen Kältemitteln noch stärker reglementiert werden soll. Durch ihre umweltfreundlichen Eigenschaften gewinnen natürliche Kältemittel wie Ammoniak oder CO₂ daher weiter an Attraktivität für Unternehmen und Betreiber.

Die eurammon Mitglieder Frank Rinne (Emerson Climate Technologies GmbH) sowie Thorsten Lerch und Ralf Catanescu von der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Maintal referierten zu den sicherheitstechnischen Anforderungen an natürliche Kältemittel

und zeigten, wie sich entsprechende Anlagen im Rahmen der bestehenden Vorschriften optimal umsetzen lassen. Spannende Details und Einsichten zur Energieeffizienz und Rentabilität bot der Vortrag von Georges Hoeterickx (EVAPCO Europe BVBA), Hermann Renz (BITZER Kühlmaschinen GmbH) präsentierte hingegen die Auswahlkriterien für geeignete Komponenten bei kommerziellen Kältesystemen mit den Kältemitteln R290 und R1270.

Ein Blick in die erfolgreiche Praxis – kleine Anwendungen groß im Kommen

Insbesondere am zweiten Tag des Symposiums standen konkrete Referenzprojekte im Mittelpunkt, die intensiv im Blick auf relevante Parameter wie Anlagendesign, Komponentenauswahl und Betriebskosten diskutiert wurden. Johann Herunter (FRIGOPOL Kälteanlagen GmbH) und Kevin Dujardin (Alpiq InTec West AG) zeigten, wie sich der Phase Down verschiedener Kältemittel auf die Bereiche Supermarktkälte, Gewerbekälte sowie Kleingewerbeanwendungen auswirkt – und warum Kälteanlagen mit Propan gerade im kleinen und mittleren Leistungsbereich eine leistungsfähige und nachhaltige Lösung sind.

Michael Freiherr (Güntner GmbH & Co. KG) illustrierte die Vorteile einer adiabaten Luftvorkühlung an Gaskühlern bei transkritischen CO₂-Kälteanlagen für Supermärkte und zeigte anhand verschiedener Beispiele die Potenziale und die Einsatzgrenzen auf. Innovative, smarte Regelungsfunktionen, mit denen sich die Betriebskosten senken und die Betriebssicherheit steigern lassen, stießen beim Publikum auf reges Interesse. Wie eine Brauerei im Nordosten Münchens Biogas mit einem Flüssigkeitskühler mit nur 1 kg R290 kühlt und trocknet, demonstrierte der Vortrag von Karl Huber (HKT Huber-Kälte-Technik GmbH). Auch das Kältemittel Ammoniak gewinnt im Bereich HVAC und bei Tiefkühlanlagen an Bedeutung: Wie der Vortrag von Daniel McDougall (Star Refrigeration Ltd.) zeigte, lassen sich dank der innovativen DX-Technologie die erforderlichen Füllmengen um bis zu 79 Prozent reduzieren und dabei nach wie vor die bei Ammoniak Systemen typische hohe Effizienz erreichen.

Getrieben wird die steigende Nachfrage nach Anlagen mit natürlichen Kältemitteln längst nicht mehr nur durch bestehende und kommende Restriktionen für synthetische Kältemittel. „Der Markt entwickelt immer leistungsfähigere Komponenten und ein verbessertes Systemdesign mit immer geringeren Füllmengen“, erklärt Bernd Kaltenbrunner. „Neben der Zukunftssicherheit punkten die Anlagen mit ihrer hohen Effizienz und den damit verbundenen niedrigen Betriebskosten, durch die sich Anfangsinvestitionen schnell amortisieren“, so der Vorstandsvorsitzende von eurammon. Eine wachsende Anzahl an erfolgreichen Referenzprojekten im Leistungsbereich <200 kW stärkt dabei das Bewusstsein für effiziente, umweltschonende sowie langfristig einsetzbare Anwendungen und

beschleunigt die Markttransformation hin zu dem Einsatz von Kälte- und Klimasystemen mit natürlichen Kältemitteln.

Informationen zum Symposium sowie eine Auswahl an Vorträgen der diesjährigen Referenten finden Sie auf der eurammon Website unter eurammon.com.

Bildmaterial:

Bild 1:



Bildunterschrift: Das eurammon Symposium 2017 fand im malerischen Klostersgut Paradies im schweizerischen Schlatt in der Nähe von Zürich statt.

Bild 2:



Bildunterschrift: Etwa 70 Teilnehmer aus 16 Nationen nahmen am eurammon Symposium 2017 teil.

Bild 3:



Bildunterschrift: Abgerundet wurde das Programm durch insgesamt vier interaktive Workshops, bei denen die Teilnehmer die Potenziale und aktuell bestehende Hürden rund um den Einsatz von natürlichen Kältemitteln diskutierten.

Über eurammon

eurammon ist eine gemeinsame Initiative von Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen, die sich für den verstärkten Einsatz von natürlichen Kältemitteln engagieren. Als Kompetenzzentrum für die Anwendung natürlicher Kältemittel in der Kältetechnik sieht die Initiative ihre Aufgabe darin, eine Plattform für Informationen und Austausch zu bieten und den Bekanntheitsgrad und die Akzeptanz natürlicher Kältemittel zu erhöhen. Ziel ist es, ihren Einsatz im Interesse einer gesunden Umwelt zu fördern und so nachhaltiges Wirtschaften in der Kältetechnik weiterzuentwickeln. eurammon informiert Fachleute, Politiker und die breite Öffentlichkeit umfassend zu allen Aspekten natürlicher Kältemittel und steht allen Interessierten als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Anwenden und Planern von Kälteprojekten stellt eurammon konkrete Projekterfahrung sowie umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung und berät sie zu allen Fragen im Zusammenhang mit Planung, Genehmigung und Betrieb von Kälteanlagen. Die Initiative wurde 1996 gegründet und steht Unternehmen und Institutionen im Interessenbereich natürlicher Kältemittel, aber auch Einzelpersonen beispielsweise aus Wissenschaft und Forschung offen.

Internetadresse: www.eurammon.com

Kontakt

Ansprechpartner eurammon

eurammon
Dr. Karin Jahn
Lyoner Straße 18
D-60528 Frankfurt
Tel.: +49 (0)69 6603-1277
Fax: +49 (0)69 6603-2276
Mail: karin.jahn@eurammon.com

Ansprechpartner Presse

FAKTOR 3 AG
Katarina Lisci
Kattunbleiche 35
D-22041 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 679446-6187
Fax: +49 (0)40 679446-11
Mail: eurammon@faktor3.de

Im Falle einer Veröffentlichung freuen wir uns über die Zusendung eines Belegexemplars an die Adresse des Pressekontakts.